

**Markus Eibl und Elif Ustaoglu sind Lehrlinge im Sparmarkt in der Obertrumer Kirchstätterstraße. Eigentlich hätten sie kaum Chancen gehabt am Arbeitsmarkt.**

Von Michaela Ferschmann



Die Lehrlinge Elif Ustaoglu und Markus Eibl mit der Marktleiterin Rosi Sporer (von links) vor der Sparmarkt-Filiale in Obertrum.

Fotos: Ferschmann

# Recht auf Ausbildung

„Rettet das Kind“ hilft Jugendlichen mit besonderen Bedürfnissen.

Elif sitzt an der Kasse des kleinen Supermarktes und wirkt entspannt und selbstbewusst. Die 19-Jährige aus Mattsee war nicht immer so. Sie hatte eine große Lern-Schwäche in der Schule und konnte diese nicht mehr abschließen. Das Selbstbewusstsein des hübschen Mädchens war damals so gut wie nicht vorhanden.

Im selben Markt hinten bei den Regalen mit den Süßigkeiten räumt Markus zur selben Zeit Nutella in Reih und Glied. Gerade ist eine große Lieferung gekommen, die muss nun weggeräumt werden. Dem 19-Jährigen aus Anthering macht das sichtlich Spaß. Der Lehrling, der unter dem Asperger Syndrom leidet, hat viel Freude an seiner Arbeit, er liebt es auch, Verantwortung bei Waren-Bestellungen zu übernehmen. Er führt auch mit dem Firmenwagen Hauszustellungen durch.

Die beiden Jugendlichen haben einen ganz besonderen Lehrplatz: Der Sparmarkt wird von der gemeinnützigen GmbH „Rettet das Kind Salzburg“ geführt. „Unser Verein hat 2009 den Spar-Markt im Zentrum von Obertrum übernommen“, erzählt Martin Ranacher, der Projektleiter dieser Lehrlings-Initiative. In diesem Markt können bis zu acht Jugendliche mit besonderen Bedürfnissen eine wirtschafts-

integrative Berufsausbildung absolvieren. Das bedeutet, sie werden speziell von Coaches vor Ort unterstützt, die ihnen dabei helfen, in der Arbeit selbstbewusster zu werden. Der Markt selbst bringt nur die Kostendeckung der Angestellten und der Fixkosten. Das Förderprogramm durch die Coaches wird vom Verein getragen, der von Spenden sowie Subventionen der öffentlichen Hand finanziert wird.

## Nicht jeder ist geeignet

Die Jugendlichen kommen über das AMS oder ein Integratives Ausbildungszentrum. „Denjenigen, die quasi zu 'gut' sind, um im geschützten Bereich zu arbeiten, aber zu schwach sind für die klassische Lehre ohne Begleitung, bieten wir eine Ausbildungsstelle in unserem Spar-Markt an“, erzählt Ranacher.

Die Jugendlichen haben dann die Möglichkeit, je nach Qualifizierung, eine reguläre Lehre (drei Jahre), eine verlängerte Lehre (ein Jahr länger, um mehr Zeit für den Lernstoff zu haben) oder eine Teilqualifikation (ein bis zwei Jahre) zu absolvieren. „Wir haben die Erfahrung gemacht, dass alle unsere Lehrlinge durch diese Förderung Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen getankt haben, was sie vorher über-

haupt nicht hatten. Ohne unser Programm mit dem unterstützenden Coaching hätten sie am regulären Arbeitsmarkt keine Chancen gehabt“, erzählt Beatrice Stadel, eine der Jobcoaches.



Bild oben: Markus Eibl räumt Regale ein. Bild unten: Elif Ustaoglu an der Supermarkt-Kassa.